

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 21.

Freitag den 14. März

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag u. Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Die in der letzten Nummer d. Bl. an die Kessler Nupp'schen Eheleute ergangene Aufforderung wird zurückgenommen, da sich dieselben gestellt haben.

Den 11. März 1845.

K. Oberamt,
Daser.

Oberamt Freudenstadt.

F r e u d e n s t a d t.

Der Schneidergeselle Carl Braun von Freudenstadt, welcher in Untersuchung zu ziehen ist, wird aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Behörde zu stellen, und ersucht man die Polizeibehörden, hiezu mitzuwirken.

Den 6. März 1845.

K. Oberamt,
Süskind.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Samsachen ist zur Schulden-Liquidation 1c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation

ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse - Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Friedrich Kempf, Tuchmacher von Ebhausen,

Dienstag den 25. März
Morgens 8 Uhr.

David Pfeifle, Zeugmacher von Ebhausen,

Dienstag den 25. März
Mittags 2 Uhr.

Albrecht Widmaier, Tuchmacher von Wildberg,

Freitag den 28. März
Morgens 8 Uhr.

Michael Traub, Fuhrmann von Egenhausen,

Samstag den 29. März
Morgens 8 Uhr.

Christian Schweisert von Nagold,

Montag den 31. März
Morgens 8 Uhr.

Den 27. Febr. 1845.

K. Oberamtsgericht,
Hof.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Samsachen ist zur Schulden-Liquidation 1c. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen

vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Johann Georg Schäfer, Sonnenwirth in Rohrdorf,

Montag den 7. April d. J.
Morgens 8 Uhr.

Friedrich Sailer, Ochsenwirth von Altenstaig,

Dienstag den 8. April d. J.
Morgens 8 Uhr.

Johann Carl Grammel, Wagner von Enzthal,

Montag den 14. April d. J.
Morgens 8 Uhr.

Den 1. März 1845.

K. Oberamtsgericht,
Hof.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Samsache ist zur Schulden-Liquidation 1c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation



ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse - Gegenstände und der Bestätigung des Hüterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Jung Jakob Fessle, Tuchmacher in Pfrondorf,

Montag den 21. April d. J.
Morgens 8 Uhr.

Den 11. März 1845.

K. Oberamtsgericht,
H o f.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Reichenbach,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Mundtods-Erklärung.

Johann Georg Jüfle, Wagner in Reichenbach, ist wegen fortgesetzter verschwenderischer Lebensweise für mundtods erklärt worden, was mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht wird, daß derselbe ohne Zustimmung des für ihn aufgestellten Pflegers Johannes Krauschberger, Schusters in Reichenbach, keine rechtsgültige Verbindlichkeit mehr eingehen kann.

Freudenstadt den 8. März 1845.

K. Oberamtsgericht,
St o c k e r.

Kameralamt Sindelfingen.

Sindelfingen.

Der von der unterzeichneten Stelle auf den 18. März l. J. ausgeschriebene öffentliche Verkauf des herrschaftlichen Dorffeldes auf hiesiger und Maichinger Markung wird wegen der anhaltend ungünstigen Witterung vertagt, was hiemit mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der Tag der spätern Verkaufs-Verhandlung wieder in öffentlichen Blättern besonders bekannt gemacht werden werde.

Den 9. März 1845.

K. Kameralamt.

Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

Mit Vornahme der Schulden-Liquidation in den hienachgenannten Gantsachen oberamtsgerichtlich beauftragt, werden die Gläubiger der untenbezeichneten

Personen unter den bekannten Präjudicien hiemit aufgefordert, ihre Forderungen zur bestimmten Zeit auf dem Rathszimmer der unten bemerkten Orte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden geltend zu machen, und sich über einen Vergleich, so wie über den Verkauf des Masse-Vermögens auszusprechen.

Liquidirt wird gegen:

1) Johann Georg Müller, Schulmeister in Lombach,

Montag den 7. April d. J.
Morgens 8 Uhr;

2) den verstorbenen Tobias Finkbeiner, gewesener Tagelöhner von Baiersbronn,

Donnerstag den 10. April d. J.
Morgens 8 Uhr.

Den 7. März 1845.

K. Gerichtsnotariat,
Müller.

Altenstaig Stadt.

Gläubiger-Benachrichtigung.

Der hiesige ledige Bürger und Küfer Georg Jakob Gensheimer wandert demnächst nach Nordamerika aus und kann wegen Vermögenslosigkeit keinen Bürgen stellen.

Davon werden nun seine Gläubiger mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß keine Zahlungs-Hülfe geleistet werden kann, indem das nöthige Reise-geld von der Stadtkasse abgegeben wird.

Den 10. März 1845.

Für den Stadtrath,
der Vorstand:
S p e i d e l.

Baiersbronn.

Gläubiger-Aufruf und Liegenschafts-Verkauf.

Die unterzeichnete Behörde ist mit Erledigung der Schuldsache des Georg Adam Klumpp, Tagelöhners vom hiesigen Thonbach, auf außergerichtlichem Wege, oberamtsgerichtlich beauftragt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an Klumpp zu haben vermeinen, aufgefordert, solche bei der am Samstag den 12. April d. J. Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfindenden Schulden-Liquidation entweder durch Selbsterscheinen, oder gehörig Bevoll-

mächtigte, oder aber durch schriftliche Einreichung unter Vorlegung der Beweis-Urkunden um so gewisser anzumelden, als sie es sich sonst selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der vorzunehmenden Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.

An diesem Tage wird zugleich ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden, daher sich diejenigen Gläubiger des Klumpp, welche weder selbst noch durch Bevollmächtigte erscheinen, auch hierüber aussprechen wollen.

Sodann wird an obigem Tage die sämtliche vorhandene Liegenschaft des Klumpp nochmals im Aufstreiche verkauft; solche besteht in:

- a) dem Aien Theil an einem Wohnhause mit Scheuer, Schopf und Stallung, der alte Pflug;
- b) einem ganzen Keller unter der Hälfte an einem Schopf;
- c) einem kleinen Gärtchen beim Haus mit einem Bienenstand;
- d) $\frac{1}{8}$ Morgen Ruchen- und Baumgarten hinter dem Haus, der obere Garten;
- e) 1 Morgen Acker am Draunen Berg;
- f) $\frac{3}{8}$ Morgen $17\frac{7}{10}$ Ruthen an obigem Acker;
- g) 1 Morgen Weiden unterhalb dem Haus.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Ortsvorstände werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 8. März 1845.

Gemeinderath;
Vorstand:
Weidenbach.

Vdt. Rathschreiber
H o r s t.

Glatten,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse
rich Döller, B
Zimmermanns d
am Donnerstag den 10. April d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus dahier verkauft werden:
die Hälfte an einem zweistöckigen

Wohn
Stall
Schin
Straß
die Häl
then
Hau
Glatt
3 1/2 Bi
neben
Ludw
Die K
gedachte
Den 1

Haus:
Da der

durch das
von seiner
und der
ner Real-
fengericht
von demse
schaft am
Dienst

auf dem
fentlichen
Die

- 1) ein zu
- 2) ein K
- 3) an ei
- mühle
- Stoten

- 4) 3 1/2
- Haus
- 5) 2 Mo
- Wiese
- 6) 2 Mo
- Wiese
- genan
- 7) 3 Wie



Wohnhaus mit halber Scheuer, Stallung und Keller unter einem Schindeldach, an der Freudenstädter Straße;

die Hälfte an 1 Ruthe und 7/8 Ruthen Baum- und Grasgarten beim Haus, neben der Brücke und dem Glatzbach;

3 1/2 Viertel Wiesen im Fischwaag, neben dem Gemeinde-Acker und Ludwig Killgus.

Die Kaufs-Liebhaber werden auf gedachte Zeit höflich eingeladen.

Den 10. März 1845.

Gemeinderath zu Glatzen,
für ihn:
Schultheiß Harr.

Beuren,
Oberamts Nagold.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Da der Bürger und Bauer, Johann Georg Schauble



dahier, kürzlich gestorben ist, und dadurch das Gesamtvermögen, sowohl von seiner ersten als zweiten Ehefrau, und der Kinder aus erster Ehe, zu einer Real-Theilung führt, so wurde waisengerichtlich beschloffen, die sämmtliche von demselben scither besessene Liegenschaft am

Dienstag den 25. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Raibszimmer dahier zum öffentlichen Verkauf zu bringen.

Die Liegenschaft besteht in

Gebäuden:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus, zwei Scheuern, Schopf und Keller;
- 2) ein Holzschopf und ein gewölbter Keller darunter;
- 3) an einer gemeinschaftlichen Sägmühle im Kaiserthal ungefähr den 10ten Theil;

Gärten:

- 4) 3 1/2 Viertel 21 Ruthen Garten beim Haus;

Wiesen:

- 5) 2 Morgen 2 1/2 Viertel 14 Ruthen Wiesen beim Haus;
- 6) 2 Morgen 1 1/2 Viertel 5 Ruthen Wiesen im Thal, im Landgrund genannt;
- 7) 3 Viertel Wiesen ebendasselbst;

8) 2 Morgen 1 1/2 Viertel 9 3/4 Ruthen Wiesen im Kaiserthal;

9) 3 1/2 Viertel 5 1/2 Ruthen Wiesen ebendasselbst;

10) ungefähr 1 Morgen Wiesen im Nagoldthal, auf Hochdorfer Markung;

Acker:

11) 11 Morgen 3 1/2 Viertel 43 1/2 Ruthen, der untere Acker;

12) 21 Morgen 2 1/2 Viertel 17 Ruthen, das obere Feld;

Mähfeld u. Waldungen:

13) 47 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, das Mahd genannt, bestehend in Streueplatz, in etwas Korch und zum Theil jungen Birken;

14) 7 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen Wald auf Hochdorfer Markung, in jungem Tannen-Wald bestehend.

Die Bedingungen und alle auf dieser Liegenschaft ruhenden Beschwerden werden vor Beginn dieses Verkaufs bekannt gemacht.

Allenfällige unbekannte Kaufslustige haben sich über Prädikat und hinreichendes Vermögen hier nach Gesetzes-Bestimmung auszuweisen.

Um öffentliche Bekanntmachung vorstehenden Verkaufs werden die amtliche Stellen anmit geziemendst ersucht.

Den 7. März 1845.

Aus Auftrag

des Waisengerichts dahier;
der Vorstand:
Schultheiß Seeger.

Göttelfingen,
Oberamts Freudenstadt.

Warnung.

Georg Adam Maulbeisch, früher Adlerwirth hier, ergibt sich schon seit längerer Zeit dem Leichtsinne, dem Müßiggange und der Verschwendung; sein Vermögen ist gänzlich erschöpft, daher Jedermann gewarnt wird, ihm zu borgen.

Den 7. März 1845.

Gemeinderath;

Aus Auftrag:

Schultheiß Frey.

Privat-Anzeigen.

Wildberg.

Präparanden-Anstalt.

Schulamts-Jöglinge, welche bereits ein Jahr lang in der Vorbereitungs-Lehre

sich befinden, und an Georgii 1846 nach Eslingen aufgenommen zu werden wünschen, können am 1. April d. J. hier noch eintreten und ihre Vorbereitung vollenden. Die Jöglinge sind lehrfrei und erhalten nach Umständen noch eine weitere Unterstützung.

Stadtpfarrer Haldenwang.

Nagold.

Kölnisches Augenwasser
von J. C. Fochrenberger
in Heilbronn, in Flaschen zu 12 und 24 Kr., und **Saarbalsam** von Dr. Hamilton in London, in Fläschchen zu 15 und 30 Kr., empfiehlt zu geneigter Abnahme

Louis Sautter
bei der Kirche.

Nagold.

Rein-Saamen hat zu verkaufen
Louis Sautter
bei der Kirche.

Pfalzgrafenweiler.

Sowohl englischen, Zeit- und Jottel-Haber, als Sommerkorn und Gerste, gesund und schön gepugt, zur Ansaat, auch zwei halbe Centner guten 1844ger Hopfen, hat zu verkaufen
Posthalter Strofinger.

Gesuch eines Postillons.

Ein Postillon, der des Fahrens kundig ist, die Post-Signale blasen kann und einige Erfahrungen in der Dekonomie hat, wird gesucht; das Nähere zu erfahren bei der Redaktion dieses Blattes.

Walddorf,
Oberamts Nagold.

Hausverkauf.
Der Unterzeichnete ist wegen Auswanderens Willens, sein in Walddorf besitzendes neues Wohnhaus sammt angebauter Scheuer im Wege des öffentlichen Aufstreichs aus freier Hand zu verkaufen.

- 1) Dasselbe ist zweistöckig und mit den erforderlichen Wohngeleassen und Stallungen etc. eingerichtet.
- 2) Befindet sich in demselben eine

gut eingerichtete Schmidwerkstätte neben dem Haus, desgleichen eine besonders erbaute Wagnerwerkstätte.

3) Können auf Verlangen auch Güter mit in den Kauf gegeben werden.

Zu bemerken ist, daß sich im Ort nur ein Wagner und Schmid befindet, und diese Gelegenheit einem thätigen Mann sein gutes Auskommen sichert.

Diese Verkaufs-Gegenstände können täglich besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden. Die Bedingungen werden annehmbar gestellt.

Am 10. März 1845.

Schmid,
Wagnermeister.

Allmandle,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ganzes Besitztum, welches in Nro. 10. und 12. dieser Blätter näher beschrieben worden ist, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist der Verkaufstag auf

den 20. März d. J.

festgesetzt, wozu die Kaufs-Liebhaber in das Wirthshaus zur Krone höflich eingeladen werden.

Den 10. März 1845.

Küfermeister Bahr.

Ebbausen,

Oberamts Nagold.

Aufforderung.

Nachdem ich gesonnen bin, demnächst nach Amerika auszuwandern, so fordere ich hiemit alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an mich zu machen haben, auf, solche innerhalb 15 Tagen

mir mitzutheilen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie von mir nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 13. März 1845.

Jakob Spathelf,
Schreinermeister.

Nagold.

Wirthshauschild zu verkaufen und Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter hat einen beinahe noch

ganz neuen Wirthshauschild um billigen Preis zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß derselbe aufs Schönste und Dauerhafteste von ihm hergestellt wurde und sich für jeden Wirth eignet, da die sich darin befindliche „Linde“ herausgenommen und etwas Anderes eingepaßt werden könnte.

Auch wird ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern gegen billige Bedingungen in die Lehre aufgenommen.

Den 12. März 1845.

Flaschnermeister Arnold.

Walddorf,

Oberamts Nagold.

Einen neuen einspännigen Wagen, einen vollständigen Zeugmacher-Handwerkszeug und etwas Schreinwerk verkauft der Unterzeichnete

am Ostermontag den 24. März d. J.

in seiner Behausung, wobei sich allenfallsige Liebhaber

Nachmittags 1 Uhr

einfinden wollen.

Den 13. März 1845.

Christian Schleich,
Zeugmacher.

Nagold.

Ungefähr 30 Centner Heu verkauft alt Friedr. Buob.

Nagold.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 24 Centner Heu und Dehm von guter Qualität zu verkaufen.

Renner,
Schreinermeister.

Gündringen,
Oberamts Horb.

Verkauf einer Papier-Fabrik.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in Gündringen besitzende und bisher betriebene Papier-Fabrik, nebst sämtlichen Nebengebäuden etc., im Wege des öffentlichen Ausschreißs zu verkaufen. Es sind drei Gebäude, neu und in ganz gutem Zustande.

1) Das Fabrik-Gebäude ist 60 Schuh lang, 40 Schuh breit und zweistöckig; im ersten Stock ist die Einrichtung des Geschäfts, und

im zweiten Stock sind 8 ineinandergehende Wohnzimmer, Küche, Speisekammer etc., unter dem Dachwerk ist die Trocknerei eingerichtet.

2) Das Oekonomie-Gebäude ist 60 Schuh lang und 30 Schuh breit, zweistöckig, hat 4 Wohnzimmer, eine Waschk-, Bad- und Leimküche mit gehöriger Einrichtung.

3) Ein 30 Schuh langes und 32 Schuh breites Nebengebäude, worin 2 Loch-Stampfgeschir und 2 Blattmaschinen zu Deckel-Platten, eine mit eisernen Walzen und eine mit Achatstein.

Zu sämtlichen Fabrik-Gebäuden ist hinlängliche Wasserkraft vorhanden, und kann mit geringen Kosten noch zu weiterem Betrieb Wasserkraft erlangt werden.

Auf Verlangen können auch für einige tausend Gulden Güterstücke dazu gegeben werden.

Zum Verkaufstag ist

Montag der 14. April d. J.

anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber, welche übrigens täglich einen vorläufigen Kauf mit ihm abschließen können,

Mittags 12 Uhr

hier einfinden wollen; alle nähern Bedingungen, welche übrigens ganz billig gestellt werden, können vor Beginn vernommen werden.

Um Veröffentlichung werden die Herren Ortsvorsteher gehorsamt gebeten.

Den 13. März 1845.

Dettling,
Papier-Fabrikant.

Schopfloch,

Oberamts Freudenstadt.

Wirthschafts-Verkauf.

Alt Hirschwirth Platz allhier verkauft am Gründonnerstag

den 20. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshaus zum Ochsen dahier sein Wirthshaus zum Hirsch mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit.

Im Haus sind zwei geschlossene gewölbte Keller, wie auch ein eigener Brunnen beim Haus.

Das Haus ist zweistöckig, und liegt

an der Freudenstadt nach und Dettling richtete Dr.

Es w Morgen Haus, in

Auswa sich mit Zeugnissen kann täglich

Die gebeten, d kannt zu Den 2

Ba

Wirthshaus



6 Morgen liegen, zu

W

Ges gelder M Den

Se

höchsten dem Geb niß gnäd von Prei anzunehm selben Drdenske

gesuchte K. S. ih dens anz dann hab

Entschlie Kaufman laubniß fen Moj anzunehm

höchster



an der frequenten Straße von Freudenstadt nach Horb, wie auch Glatten und Dettlingen; dabei ist eine eingerichtete Branntweinbrennerei.

Es werden zu diesem noch 4 1/2 Morgen Feld, wovon 2 1/2 Morgen beim Haus, in den Kauf gegeben werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen; das Ganze kann täglich eingesehen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 28. Febr. 1845.

Alt Hirschwirth Plaz.

Bad Heiligenbrunnen, Oberamts Horb.

Wirthschafts- und Bad-Verkauf.



Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine Wirthschaft nebst Bad-Einrichtung und circa 6 Morgen Güter, welche beim Haus liegen, zu verkaufen. Dieselbe besteht

in einem Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, in einem Badhaus und in einer Scheuer, welche v. J. ganz neu erbaut wurden und nahe bei einer Wallfahrts-Kirche liegen, weshalb ein thätiger Mann sich eines guten Auskommens zu erfreuen hätte.

Die Wirthschaft würde sich namentlich auch für einen Bierbrauer eignen, indem das Wasser zum Brauen sehr gut und in Menge vorhanden ist.

Zu der Verkaufs-Verhandlung ist der Ostermontag, der 24. März d. J.,

in meinem Hause bestimmt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden; es können auch vorher Käufe mit mir abgeschlossen werden.

Den 5. März 1845.

J. Wild, Bad-Inhaber.

N a g o l d.

Fracht-Fuhrwesen.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, das Frachtfuhrwesen von hier nach Calw

und nach Freudenstadt zu übernehmen; er hat hiezu den Samstag als Abfahrts-Tag von hier nach Calw, und den Donnerstag nach Freudenstadt festgesetzt, wo er geregelt und nächstkommenden Samstag und Donnerstag zum erstenmal fahren wird. Er bittet die Herren Kaufleute und Gewerbetreibende, wie überhaupt ein resp. Publikum um Zutrauen und Zuspruch; billige Fracht, pünktliche und prompte Besorgung der ihm anvertrauten Waaren wird er sich zur strengsten Aufgabe machen.

Den 13. März 1845.

Jakob Alber.

Altheim, Oberamts Horb.

Gefellen- & Lehrlinge-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten finden mehrere Gefellen sogleich Arbeit; auch werden junge Menschen von honesten Eltern in die Lehre aufgenommen.

Den 7. März 1845.

Schreiner- u. Glasermeister Dreher.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 9. März zu Stuttgart Oberungelder Revisor Klemm beim Steuerkollegium, 64 J. alt. — Den 4. März Ober-Revisor Jennek, 56 Jahre alt.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets vom 7. März an den Ordenskanzler dem Geheimenrathe v. Pistorius die nachgesuchte Erlaubniß gnädigst ertheilt, den von Sr. Maj. dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden 2. Kl. anzunehmen und zu tragen. Ferner haben Höchst dieselben durch höchste Entschliefung vom 8. März an den Ordenskanzler dem Obersten v. Faber du Faur die nachgesuchte Erlaubniß, das von des Großherzogs von Hessen K. H. ihm verliehene Kommandeurkreuz des Ludwigsordens anzunehmen und zu tragen, gnädigst ertheilt. Sodann haben Seine Königliche Majestät durch höchste Entschliefung vom 10. März an den Ordenskanzler dem Kaufmann K. Ostertag in Stuttgart die nachgesuchte Erlaubniß gnädigst ertheilt, den von des Königs von Preußen Majestät ihm verliehenen rothen Adlerorden 4. Kl. anzunehmen und zu tragen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliefung vom 3. März die Revierförsters-

stelle zu Hohenheim mit dem Titel eines Oberförsters dem an der dortigen land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt angestellten Prof. Frommann unter dessen theilweiser Belassung in diesem Lehramte, die Forstwartsstelle zu Blikenreute dem Forstprakt. Böhrlen in Ulm und die erledigte Kanzlei-Assistentenstelle bei der Finanzkammer in Ulm dem Katasterbureau-Assistenten Berger gnädigst übertragen, dem Kameralamts-Buchhalter Kleiner in Gaildorf die nachgesuchte Dienst-Entlassung gnädigst ertheilt, auch die Bauinspektorsstelle in Hall dem Bauinspektors-Berweser Pflüger in Calw gnädigst verliehen. Sodann haben Höchst dieselben durch höchste Entschliefung vom 5. März den Professor Lehler zum Oberkirchenrath und Oberstudienrath zu ernennen, die Oberamtsarztsstelle in Böblingen dem Unteramtsarzt Dr. Wunderlich in Pfullingen, das evang. Dekanat Viberach dem dormaligen Berweser desselben, dem zweiten Stadtpfarrer daselbst, Hocheisen, die evang. Pfarrei Thummlingen dem Berweser der Helfersstelle zu Welzheim, Laur, zu übertragen und den Gerichtsaktuar Schuster von Ulm zum Stadtschultheißen daselbst zu ernennen gnädigst geruht.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Pfalzgrafenweiler, Def. Freudenstadt, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen



von 300 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem evang. Konsistorium zu melden.

Den 7. März 1845.

K. evang. Konsistorium, Scheurlen.

Stuttgart. Die Bewerber um Zulassung zu der nächsten Prüfung auf Oberreal-, Real-, Elementar- und Fachlehrstellen werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß diese Prüfung am Dienstag dem 8. April und den folgenden Tagen stattfinden wird. Dieselben haben sich den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, auf der Kanzlei des K. Studienraths zu melden. Den 8. März 1845

Kön. Studienrath. Knapp.

Folgende Stellen werden als erledigt zur Bewerbung ausgeschrieben: die eines Professors der Forstwirthschaft bei der land- und forstwirthschaftl. Lehranstalt in Hohenheim, Gehalt 1000 fl., neben freier Wohnung; die evang. Stadtpfarrei Siengen, Eink. 1428 fl.; die ev. Pfarreien Oberurbach, Eink. 1182 fl., und Siengingen, Eink. 996 fl.; eine Kanzlei-Assistentenstelle bei dem Ministerium des Innern; die Buchhalterstellen bei den Kameralämtern Ulm und Gaildorf; und eine Forstwartsstelle zu Oberensingen.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Rothfelden, Dek. Nagold, mit welchem neben freier Wohnung ein auf 250 fl. berechnetes Einkommen verbunden ist, haben sich binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 10. März 1845. K. evang. Konsistorium.

Stuttgart. Die in Forstweiler, D.A. Ellwangen, neu gegründete Volksschule wird besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle, welche neben freier Wohnung mit einem Einkommen von 250 fl. verbunden ist, werden nun aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden, wobei bemerkt wird, daß man bei der Besetzung dieser Schulstelle besonders auf solche Bewerber Rücksicht nehmen wird, welche zu Deauffichtigung einer Industrieschule und ähnlicher Armenanstalten Lust und Fähigkeit besitzen, in welcher Beziehung dem Schulmeister eine besondere Belohnung in Aussicht stehen würde. Den 7. März 1845.

K. kath. Kirchenrath.

Für den Vorstand: Schiedler.

Tags-Neuigkeiten.

Wünsche in Postfachen. Auch der Schwarzwald hat sich in neuerer Zeit mancher dankenswerthen Posteinrichtung zu erfreuen, und so insbesondere auch das Murgthal, wovon in öffentl. Blättern schon früher die Rede war. Ein weiteres hohes Verdienst, das gewiß von sehr vielen Seiten mit Dank anerkannt würde, würde sich die Direktion der K. württ. Posten erwerben, wenn es ihr gefallen möchte, einen Eilwagenlauf durch das freundliche Murgthal nach Gernsbach herzustellen, und wenn besonders die Tageszeit zu diesen Fahrten gewählt würde. Ist auch

einmal in späteren Jahren die württ. Eisenbahn hergestellt, so sind doch die Bewohner des Murgthales so gut als von derselben abgeschlossen und werden sich immerhin an die badische Bahn halten müssen, da ihnen der Bahnhof in Muggensturm oder in Dos bei Baden-Baden viel näher liegt, als irgend ein württemb. Bahnhof. Wäre nun eine Eilwagenfahrt nach Gernsbach hergestellt, so wäre mit Sicherheit anzunehmen, da ohnedies schon ein großer Personenverkehr im Murgthal stattfindet, daß die fragliche Einrichtung sich gut rentiren würde, denn je leichterter die Reisegelegenheit ist, desto mehrere entschließen sich zum Reisen. Auch ist vorauszusehen, daß, wenn ein solcher Eilwagenlauf nicht hergestellt wird, auch hier, wie anderwärts, Omnibusfahrten ins Leben gerufen werden, da der immer zunehmende Personenverkehr nothwendig dieß zur Folge haben muß.

Berlin, 4. März. Ein Mordversuch, der gestern am hellen Nachmittage und auf offener, stets belebter Straße hier stattfand, bildet allgemein den Gegenstand der Unterhaltung. Ein Student, Sohn des Geheimenraths W., trat aus seinem Hause, als ein Individuum, das sich längere Zeit vor der Wohnang herumgetrieben, plötzlich auf ihn zuschritt und ein Pistol gegen ihn abfeuerte. Die Kugel verfehlte ihr Opfer, da wahrscheinlich die Zeit zum sichern Zielen zu kurz war, und der Verbrecher, der ruhig stehen blieb, wurde augenblicklich ergriffen. In dem ersten Verhör ergab sich der folgende Thatbestand. Herr Schrötter, als welchen der Verhaftete sich auswies, war früher beim Kammergericht Referendar, und da ihm die nöthigen Subsistenzmittel fehlten, ernährte er sich damit, daß er angehende Juristen zum zweiten und selbst zum dritten Examen vorbereitete. Er beobachtete hierbei das Verfahren, daß er die Arbeiten und Fragen jedes stattfindenden Examens genau notirte, und so konnte er zuletzt seinen Schülern ein solch wohlverfahrenes Frag- und Antwortspiel eintrichtern, daß sie fast Alle, auch die Bornirtesten darunter, glänzend bestanden. Sein Ruf war damals so bedeutend, daß er sich ein besonderes Lokal zu seinen Vorlesungen mietten konnte. Wie ungründlich aber sein eigentliches Wissen war, bewies der Vorfall, daß er selbst zweimal im Staats-Examen durchfiel. Natürlich glaubte er dieß dem Neid und den Intriguen seiner Feinde zuschreiben zu müssen, und in seinem ohnehin confusen Kopf bildete sich die fixe Idee, überall von Rabalen umgeben zu seyn. Bald darauf ging er nach Zürich. Schon früher hatte er den Mosaismus mit dem Katholicismus vertauscht, in der Schweiz verkehrte er vorzugsweise mit den Jesuiten, und überall später zeigte er sich als religiösen Fanatiker. Mehrere Jahre lang durchreisete er Amerika; woher er dazu die Fonds erhielt, ist nicht bekannt. Nach Berlin zurückgekehrt, lebte er hier in halbem Blödsinn; namentlich war es die Idee, von seinen frühern Glaubensgenossen verfolgt zu seyn, die bei ihm stets hervortrat. Mehrfach auch artete seine Krankheit in offene Brutalität aus, und es fielen an öffentlichen Vergnügungsorten Excesse vor. Was ihn aber zu dem

jetzigen W
Im Publ
Schwärz
gefallne
Schlittenf
In der
zweite P
genen A
Examinat

Bon
genblide
Wolf, de
gesehen
scheinlich
Wassersta
konnte.

R o
Aufenthal
seine Ru
Wege an
ein Expr
russische
Batican
Mittheilu
so verwi
und Kon

A s
gelegentl
24. auf
bach mit
entwende
Stroh ge
steckt, bei
mersbach
vierförsch
und der
Menge
überliefer

Bei
leuten ge
guten ne
jetzt fällt
lernte ei
schnob d
gen vor
Auf dies
näher D
len beha
tigen Th
habe eig
nur mit
nicht für
Kluffe ge
säule sa

jetzigen Verbrechen bewogen, ist nicht bekannt geworden. Im Publikum setzt man die Sache mit seiner religiösen Schwärmerci in Verbindung; gewiß ist nur, daß der angefallne Student bei der, 2 Tage vorher stattgefundenen Schlittensfahrt den sog. heiligen Rock ausgefellt hatte. In der Wohnung des Wahnsinnigen hat man noch eine zweite Pistole gefunden, mittelst welcher er, nach seiner eigenen Aussage, den Geheimrath S., seinen frühern Examinator, umbringen wollte.

Vom Kaiserstuhle den 5. März. In diesem Augenblicke macht man in unserer Gegend Jagd auf einen Wolf, der heute Morgens zwischen Breisach und Ihringen gesehen worden ist. Der umgebene Gast kommt wahrscheinlich aus den Vogesen, von wo er bei dem geringen Wasserstande des Rheins das diesseitige Ufer erreichen konnte.

Rom, 22. Februar. Nach einem achtwöchentlichen Aufenthalt trat der Staatsrath v. Struwe diesen Abend seine Rückreise nach St. Petersburg auf dem kürzesten Wege an. Gestern Nachmittags war von dort abermals ein Expresseur mit kaiserlichen Depeschen an die hiesige russische Gesandtschaft angekommen. Man erwartet im Vatican nicht ohne Grund, daß v. Struwe's mündliche Mittheilungen an den Kaiser eine Entscheidung über die so verwickelt gewordenen Differenzen zwischen Rußland und Rom beschleunigen werden.

Aschaffenburg, 3. März. Am 1. d. M. wurde gelegentlich einer Hausvisitation die in der Nacht vom 24. auf den 25. Jan. aus der Pfarrkirche zu Frammersbach mittelst Einsteigens und Erbrensens des Tabernackels entwendete Monstranz resp. deren Trümmer theils in Stroh gebunden, theils in der Asche im Ofenloche versteckt, bei dem Schneidermeister Friedrich Imhof zu Frammersbach, K. Landgerichts Loth, durch den dortigen Revierförster und die K. Gendarmenmannschaft aufgefunden und der Dieb unter dem Jubelgeschrei einer zahllosen Menge Menschen verhaftet und den Händen der Justiz überliefert.

Beim Wetter sagt — wovon zu reden bei uns Bauersleuten gar nicht so verrufen ist, sondern vielmehr zum guten natürlichen Dorstone gehört — also beim Wetter sagt fällt mir immer aus meinen Kinderjahren das Gelernte ein: „Der Thauwind kam vom Mittagsmeer, und schnob durch Welschland trüb und feucht; die Wolken flohen vor ihm her, wie wenn der Wolf die Heerde scheucht.“ Auf diesen Thauwind haben wir hier schon lange und, je näher Ostern, desto mehr gehofft. Aber unsere Alten wollen behaupten, daß der März selten einen rechten vernünftigen Thauwind bringe, das Recht und die Macht darzu habe eigentlich nur der Februar. Der März könne es nur mit seiner Sonne zwingen. So dürften wir uns also nicht fürchten, daß, wenn man jetzt den tiefsten Stein im Kluffe gefunden, man bald die höchste Linie an die Wassersäule schreiben werde. Großer Schnee, kleine Wasser,

dies Sprichwort hängt vielleicht mit jener alten Regel zusammen.

Wer's recht zufrieden wäre, wenn der Winter wegginge, das sind die Schlittensperde und die Schulzen. In Trab gebracht wird von den erstern mancher Kenner, der den ganzen Sommer Schritt gehen darf. Und was die Schulzen betrifft, so ist das Regieren zu keiner Zeit so schwer, als im Winter. In der langen Winterzeit werden die Bauern kritisch, gehn prüfend das Regiment, wohl auch die Gemeinderrechnung durch, disputiren über Pflicht und Recht, und die Weiber reden drein. Gute Dorfhistoriographen haben die Bemerkung gemacht, daß die meisten Schulzenrevolutionen im Winter ausgebrochen sind. Zieht der Bauer aber einmal wieder ins Feld, so sieht er an seinen eigenen Dechstein wohl, wie schwere Kunst das Regieren sey, und der Schulz auf seinem Stuhl hat wieder Ruh.

Auch dem Wilde ist dieser Winter zu streng und schwer. Nicht so sehr der Frost drückt die Thiere, als vielmehr die Masse Schnee, und der Umstand, daß eine dicke Kruste drüberweg gezogen ist. So scharren sich die Rehe die Kniee wund, wenn sie Nahrung suchen, und das niedere Wild vermag gar nicht durchzubringen. Rebhühner thun sich neben den Tauben in die Bauerhöfe nieder und in meines Nachbarn Scheuer hat ein dreister Hase allnächtlich sein Quartier. — In die Nähe der Stadt Neuenbürg kam kürzlich ein Reh angesprengt, auf welchem ein Fuchs saß, der es oben schon ganz angefressen hatte.

Neulich hob in Berlin die Polizei ein großes — „Kagendepot“ auf. Ein Handwerker erregte dadurch die Aufmerksamkeit der Nachbarn, daß er tagtäglich Braten verspeiste und auch seine Burschen im Uebermaß damit regalirte. Man glaubte, der Mann, der in sehr beschränkten Verhältnissen lebe, gehe auf bösen Wegen, hielt Haus-suchung und fand eine große Menagerie eingesperrter und eingepöckelter Kagen, die sämmtlich auf den Tisch zu kommen bestimmt waren. — Es hat sich herausgestellt, daß der Mann seit geraumer Zeit wöchentlich 4 Kagen verspeiste, die wunderlicher Weise als Hasen passirten, wie das in Paris seit Jahren geschieht.

Eine arme alte Frau in St. Etienne hat in diesen Tagen plötzlich ein Vermögen von einer Million geerbt. Sie ist nach Paris gekommen, um die Erbschaft zu erheben, und hat in ihrem Wohnorte angezeigt, daß sie auf ihrem Rückwege jedem Armen, dem sie begegnen sollte, 5 Frkn. geben werde. Es wird somit an Entgegenkommenden gewiß nicht fehlen.

Mainz, 8. März. Seit gestern hat sich das Rheineis gestellt, ein Ereigniß, dessen sich in einem so weit vorgedrückten Nachwinter hier Niemand erinnert.

Darmstadt, 6. März. Die „Großh. Hess. Ztg.“ berichtet aus Marburg unterm 4. März: „Jordan ist



frei. Vor einer halben Stundeehrte er unter dem Jubel seiner Familie in seine Wohnung zurück. Zwar erfolgte diese Freilassung nur gegen Caution. Inbessen kann man ihn als ganz frei betrachten, da er, wie man vernimmt, von der Instanz entbunden ist."

Karlsruhe, 7. März. Nach einer Bekanntmachung der großh. badischen Amortisationskasse blieb das bei früheren Ziehungen gezogene 50 fl. Loos Nr. 31,940, welches den höchsten Preis zu 35,000 fl. gewonnen, bis jetzt unerhoben. — Das Meinige ist es nicht!

Mainz, 7. März. Auf unserem heutigen Fruchtmarkt, der wieder äußerst schwach befahren war, wurden verkauft: 83 Malter Weizen zum Mittelpreise von 7 fl. 43 fr., 19 M. Korn zu 5 fl. 46 fr., 43 M. Gerste zu 5 fl. 12 fr. und 62 M. Haber zu 3 fl. 46 fr. Weismehl per Malter à 70 Kilogramm kostet 8 fl., Roggenmehl 6 fl. — Im Großhandel sind die Preise: Weizen effektiv 8 fl., pr. laufenden Monat 8 fl. 5–10 fr., per Mai 8 fl. 15–20 fr., Korn effektiv 5 fl. 55 fr., per laufenden Monat 5 fl. 55 fr. bis 6 fl., Gerste 5 fl. 10–15 fr., Haber und Spelz unverändert 3 fl.—3 fl. 5 fr. Mühl wird bei schwachen Umsätzen mit 39 Reichsthlr. pr. 290 Pfd., 37¼ Rthlr. pr. 280 Pfd. bezahlt; per Mai kann man zu 38 Rthlr., pr. Octbr. à 39 Rthlr. große Quantitäten haben. Reys ist à 15 fl. am Markt. Was von deutscher Klee Saat in schöner Qualität beikam, fand à 22 fl. 30 fr. bis 23 fl. Nehmer; später forderte man 23 fl. 30 fr. bis 25 fl. — In Mainz-Ludwigshafener Eisenbahnactien finden fortwährend lebhaft Umsätze statt;

man bezahlte zuletzt 10pCt. ohne alle Garantie für Concession.

[E i n g e s a n d t.]

Ein Wirth von Friedrichsthal bot den 10. März d. J. dem K. J., Gemeinderath zu B., für 3 Rst. Holz 5 Kronenthaler, worauf derselbe sogleich erwiederte, das fragliche Holz könne er nicht um dieses Anbot geben, indem sein Nachbar fürs Kloster 4 fl. 24 fr. gelöst habe, welchen Preis auch das seinige gelten müsse. Der Wirth, mit dem denkenden Rechner einverstanden, ging den Handel zu 4 fl. 24 fr. per Klafter mit Vergnügen ein.

Aufgabe für Liebhaber der Schlussrechnung.

Zwei Bombardiere werfen aus einer Batterie verschiedene Bomben. Der erste hatte schon 36 Würfe gemacht, ehe der zweite zu werfen anfängt, und macht in eben der Zeit 8 Würfe, in welcher der zweite deren 7 macht; hingegen braucht der zweite zu 3 Würfen so viel Pulver, als der erste zu vier. Wie viel Würfe wird der zweite machen müssen, bis er so viel Pulver verbraucht hat als der erste?

Auflösung der Charade in No. 19.:
Vorstadt. Rathhaus.

Auflösung des Räthsels in No. 20.:
Der verantwortliche Redakteur einer Zeitschrift, sein Lesepublikum, die Censur und die Schriftsteller.

[Hiezu eine Beilage.]

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 11. März 1845.		In Freudenstadt am 8. März 1845.		In Tübingen am 7. März 1845.		In Calw am 8. März 1845.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, alter . . . 1 Sch.	—	Kernen . . . 1 Sch.	12 32	Dinkel . . . 1 Sch.	6 9	Kernen . . . 1 Sch.	12 42
	—		12 —		5 22		12 16
	—		10 40		5 6		11 42
Dinkel, neuer . . . 1 Sch.	5 24	Roggen . . . "	9 36	Haber . . . "	4 22	Dinkel . . . "	5 12
	5 18		8 48		4 20		4 54
	5 9		8 32		4 —		4 48
Haber . . . "	4 —	Gersten . . . "	9 48	Gersten . . . 1 Sri.	1 5	Haber . . . "	3 54
	—		9 30	Kernen . . . "	—		3 47
Gersten . . . "	9 36		9 —	Roggen . . . "	—		3 40
Roggen . . . "	9 36	Haber . . . "	4 15	Linzen . . . "	1 38	Roggen . . . 1 Sri.	1 10
Kernen . . . "	12 48		4 —	Erbfen . . . "	1 28	Gersten . . . "	1 —
	12 30		3 36	Wicken . . . "	— 37	Bohnen . . . "	1 12
Bohnen . . . "	10 —	Brodtare:		Bohnen . . . "	1 20	Wicken . . . "	— 42
Wicken . . . "	5 36	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	Brodtare:		Erbfen . . . "	1 36
Mühlfrucht . . . "	—	4 " Mittelbrod "	— 10	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	Linzen . . . "	1 20
Linzen . . . "	10 40	4 " Schwarzbr. "	— 9	1 Kreuzerweck muß wä-		Brodtare:	
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-		gen 7 Loth 3 D.		4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 10	gen 7 Loth 2 D.		1 Kreuzerweck muß wä-		gen 7¼ Loth.	
1 Kreuzerweck muß wä-				gen 8½ Loth.			

Redakteur F. W. Bischer. — Druck und Verlag der Bischer'schen Buchdruckerei.

